



Filmbüro Baden-Württemberg e.V. • Friedrichstraße 37 •
70174 Stuttgart

Ihnen schreibt

E-Mail

Stuttgart im November 2025

Liebe Kollegin,
lieber Kollege,
liebe Medienmenschen,

der Preisträger des diesjährigen Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreises steht fest. Die Auszeichnung geht an den Tübinger Kinobetreiber, Filmverleiher und Regisseur Stefan Paul.

Der Ehrenfilmpreis wird am Sonntag, 7. Dezember 2025, im Rahmen der 31. Filmschau Baden-Württemberg an Stefan Paul überreicht.

Bitte berichten Sie über die Bekanntgabe des Ehrenfilmpreises. Nachfolgend finden Sie die Pressemitteilung mit der Begründung.

Für Rückfragen erreichen Sie mich unter 01520 322 8786.

Gerne begrüßen wir Sie zur Eröffnung der 31. Filmschau Baden-Württemberg am Mittwoch, 3. Dezember 2025, 20 Uhr, im Gloria 2 (König-/Bolzstraße, Stuttgart). Im Eröffnungsfilm ‚Kinoleben‘ porträtiert Goggo Gensch den Preisträger Stefan Paul. Und am Sonntag, 7. Dezember 2025, ab 20 Uhr, begrüßen wir Sie auch gerne zur Verleihung der Baden-Württembergischen Filmpreise (auch Ehrenfilmpreis BW) im Alten Schloss in Stuttgart. Bitte teilen Sie mir unter jahn@filmbuerobw.de mit, ob Sie eine Platzreservierung bzw. eine Akkreditierung für die Landesfilmschau wünschen.

Dankeschön und beste Grüße

Hans-Peter Jahn
Pressesprecher
Filmbüro Baden-Württemberg e. V.

PM-Anfang:

Baden-Württembergischer Ehrenfilmpreis

geht an Programmokino-Pionier Stefan Paul

Der Tübinger Kinobetreiber, Filmverleiher und Regisseur Stefan Paul, der in den vergangenen fünf Jahrzehnten als leidenschaftlicher Pionier der deutschen Programmkinobewegung mit Mut, Engagement und einem Gespür für das Unangepasste die alternativen Filmtheater im Südwesten und bundesweit mitgeprägt und mit Leben gefüllt hat, wird mit dem diesjährigen Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis ausgezeichnet. Der undotierte, vom gemeinnützigen Kulturverein Filmbüro Baden-Württemberg wird ihm am Sonntag, 7. Dezember 2025, im Rahmen der Verleihung der diesjährigen Baden-Württembergischen Filmpreise im Alten Schloss in Stuttgart überreicht. Der renommierte Stuttgarter Dokumentarfilmer Goggo Gensch porträtiert in seinem neuen Dokumentarfilm ‚Kinoleben‘ Stefan Paul. Mit diesem filmischen Denkmal wird die 31. Filmschau Baden-Württemberg am Mittwoch, 3. Dezember 2025, 20 Uhr, im Stuttgarter Innenstadtkino Gloria 2 (Königsplatz/Bolzstraße) eröffnet

Stefan Pauls Lebenswerk steht für die Verbindung von Kunst und Engagement und zeigt, Kino war nie nur Unterhaltung, es war und bleibt eine Einladung zum Denken, Grenzen überschreiten und Diskutieren. Für den regional und international bestens vernetzten Cineasten blieben Tübingen, die Region Stuttgart und der Südwesten stets sein Lebensmittelpunkt. Sein Wirken strahlt weit über die Landesgrenzen aus und machte ihn zu einem wichtigen Player in der globalen Arthaus-Branche.

Stefan Paul, geboren 1946 in Leipzig, wuchs in Stuttgart auf. Er studierte in Tübingen Germanistik und Amerikanistik und organisierte damals zunächst auch Filmabende, Rockkonzerte und politische Diskussionen. 1974 gründete er das Kino Arsenal, das erste Programmokino Baden-Württembergs, und machte den Ort zu einer Keimzelle der alternativen Filmkultur. Kurz darauf gründete Paul den Arsenal Filmverleih. Als Verleiher war er Vermittler zwischen Kunst und Publikum und brachte Werke von Wim Wenders, Jean-Jacques Beineix, Bertrand Tavernier, Bent Hamer, Hany Abu-Assad, John Waters und vielen internationalen Regisseur:innen ins deutsche Kino. Früh entdeckte er das ‚neue amerikanische Kino‘ für das deutsche Publikum. Parallel drehte er Musikedokumentationen über Bob Marley, Mercedes Sosa und Rio Reiser. Stefan Pauls Name steht für künstlerisch anspruchsvolles, politisches Kino. Er

hat Generationen von Zuschauerinnen und Zuschauern mit Filmen in Berührung gebracht, die anders waren – kompromisslos, künstlerisch, mutig.

Für sein Lebenswerk wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt bei den Internationalen Hofer Filmtagen und mit der Hölderlin-Plakette der Stadt Tübingen.

Die bisher Ausgezeichneten Ehrenfilmpreisträger: Gudrun Schretzmeier (Kostümbildnerin), Gabriele Röthemeyer (ehemalige MFG-Geschäftsführerin), Walter Schultheiß (Schauspieler), Jörn Großhans (VFX-Supervisor), Oliver Vogel (Produzent), Felix Huby (Autor), Robert Schwentke (Regisseur und Autor), Walter Sittler (Produzent und Schauspieler), Dr. Karin Fritz (Inhaberin der Innenstadtkinos), Jochen Laube (Produzent), Günter A. Buchwald (Stummfilmmusiker), Dieter Krauß (Filmliebhaber und Mitgestalter des Filmstandorts Baden-Württemberg) sowie die beiden Autorinnen und Dokumentarfilmerinnen Sigrun Köhler und Wiltrud Baier (Böller und Brot) und VFX Executive Producer Heiko Burkardsmaier aus Stuttgart.

Auswahl Filmografie /Regie/Verleih

Reggae Sunsplash (1977) – Musikfilm mit Bob Marley, Peter Tosh, Jimmy Cliff

‘Mercedes Sosa – Sera posible el Sur – Ist der Süden möglich?’ von Stefan Paul (1980)

‘Laß uns ,n Wunder sein - Auf der Suche nach Rio Reiser‘ von Stefan Paul (1983)

‘Diva , von Jean-Jacques Beineix (1981)

‘Polyester‘ von John Waters (1981)

Hans Kammerer, Architekt’ von Stefan Paul (2001)

‘Elling‘ von Petter Næss (2001)

‘König von Deutschland‘ von Stefan Paul (2006)

‘Jan Plevka singt Rio Reiser – Eine Reminiszenz an den König von Deutschland’ von Stefan Paul (2005)

‘The Clash – Rude Boys’ von Stefan Paul (1984)

‘Paolo Conte alla Scala’ von Giorgio Testi (2024)

‘Aznavour by Charles’ ein Film von Charles Aznavour in der Regie von Marc di Domenico (2021)

‘Reinas – Die Königinnen’ von Klaudia Raynicke (2023)

‘Mit Liebe und Entschlossenheit – Avec Amour et Enchantement’ von Claire Denis mit Juliette Binoche

‘Schattenkind’ von Andreas Reiner (2023)

‘Die Giacomettis’ von Susanna Fanzun (2023)

‘Üben, üben, üben’ von Laurens Pérol (2023)

‘Schleimkeim – Otze und die DDR von unten’ von Jan Heck (2024)

‘Das Leben meiner Mutter’ von Julien Carpentier (2023)

‘Friedrich Hölderlin – Dichter sein, unbedingt’ von Hedwig Schmutte, Rolf Lambert, Thorsten Hierse, Friedrich Hölderlin (2020)

‘Der Schimmelreiter’ von Francis Meletzky (2025)

‘Friedas Fall’ von Maria Brendle (2024)

‘Darwin’s Nightmare’ von Hubert Sauper (2004)

‘Corpus Christi’ von Jan Komasa (2020)

‘Eine Nacht in Helsinki’ von Mika Kaurismäki (2022)

‘Grump’ von Mika Kaurismäki (2022)

‘Mit einem Tiger schlafen’ von Anja Salomonowitz (2024)

PM-Ende